

WICHTIG!

Egal was für eine Schlange ihr antrefft, **berührt sie nie, haltet Abstand und entfernt euch langsam und ruhig von der Schlange weg!**

Die Kreuzotter

Achtung: die Kreuzotter ist giftig!

Die Kreuzotter ist sehr markant durch ihre Zeichnung sowie ihren dreieckigen Kopf. Sie wird bis zu 60 cm lang und lebt am Waldrand, in Geröllhalden und an Wiesenrändern.

Ihr Gift braucht sie vor allem für die Erlegung ihrer Beute: kleine Nagetiere sowie Reptilien.

Die Kreuzotter gebärt ihre kleinen Schlangen lebendig. Sie legt somit keine Eier. Die kleinen Schlangen sind sofort selbstständig, können selber jagen und besitzen bereits Gift in den Zähnen.

Schlingnatter
Nicht giftig!

Oft wird sie jedoch mit der Kreuzotter verwechselt. Der grosse Unterschied neben der Zeichnung ist die Pupille. Bei der Kreuzotter ist diese sichelförmig, bei der Schlingnatter rund. Sie wird bis zu 75 cm lang. Lebensraum sind auch hier Wiesen, Geröllhalden, Steinmauern.

Sie erdrosselt ihre Beute!

Die Schlingnatter bringt im Herbst 2 bis 16 kleine Schlangen lebend auf die Welt.

Ringelnatter

Die Ringelnatter ist **nicht giftig**. Ihr Lebensraum ist vor allem an Gewässern und feuchten Wiesen. Dies auch, weil sie eine brillante Froschjägerin ist.

Die Ringelnatter legt Eier. Ihr Versteck dafür sucht sie sich ganz bestimmt aus. Auch ein Komposthaufen kommt dafür in Frage. Durch die Wärme der verrottenden Sachen, die sich im Kompost befinden, ist dies ein idealer Brutkasten. Nach sieben bis neun Wochen kommen die Kleinen zur Welt. Die Ringelnatter legt bis zu 40 Eier!

Schlangenhaut

Obwohl bei einer Schlange Schuppen ersichtlich sind, kann die Schlange nicht einzelne Schuppen verlieren, wenn sie wächst. Sie häutet sich im Ganzen – wie wenn sie einen Pullover ausziehen würde. Eine Schlangenhaut in freier Wildbahn findet man jedoch sehr selten.

Sonne als Akkulader

Schlangen können ihre Körpertemperatur nicht selber regulieren oder halten. Daher brauchen sie Einflüsse von aussen, um sich aufzuwärmen und vor allem aktiv zu werden. Schlangen suchen sich daher warme Plätzchen wie von der Sonne aufgewärmte Steine, Platten oder trockenen Boden.

Im Winter verkriechen sie sich in ein Erdloch oder verstecken sich in einem Steinhaufen. Die Schlange verfällt in eine sogenannte Kältestarre.

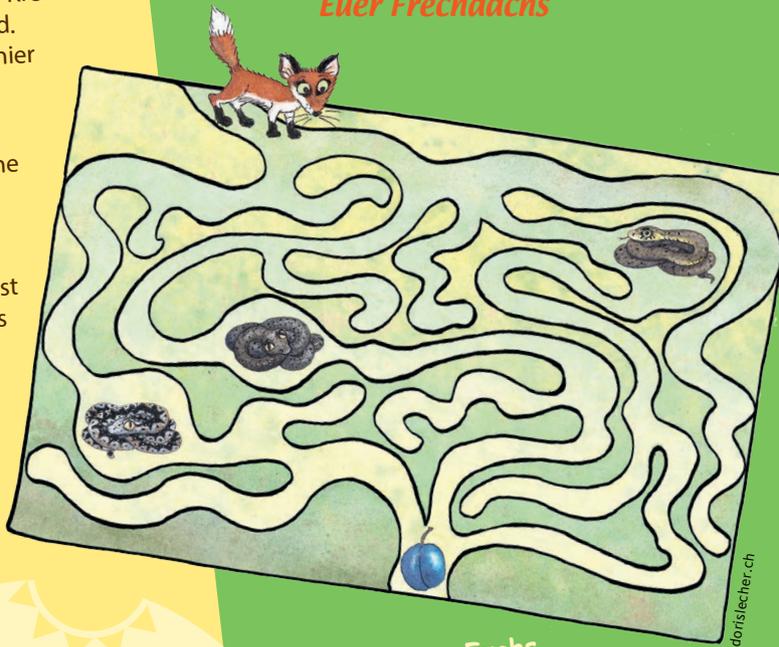
Frechdachs

Liebe Kinder

Wir bekommen sie nicht oft zu sehen – insgeheim wollen wir sie vielleicht auch gar nicht sehen und sie haben nicht wirklich einen guten Ruf. Ob's immer noch an der Geschichte von Adam und Eva liegt?

Richtig: wir sprechen von den Schlangen. Diesen Monat widmen wir uns den einheimischen Exemplaren davon.

Euer Frechdachs



Der kleine Fuchs riecht die reife Pflaume. Wie kommt er dahin?

Er will nicht an einer giftigen Schlange vorbeigehen.



Kreuzotter!!!



Ringelnatter



Aspiviper!!!